



PROTOKOLL über die 226.

**Bürgerversammlung für den
Versammlungsbezirk Unterreichenbach (X.) - am 17.09.2026**

In der Turnhalle des SV Unterreichenbach, Volkachstraße 11

Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:45 Uhr
Besucher ca. 130 Personen

Anträge (Empfehlungen) 0
Anregungen (Anfragen) 13

Anwesende Vertreter/innen

1. Stadt Schwabach

Peter Reiß	Oberbürgermeister
Oliver Memmler	Bürgermeister
Carolín Linner	Bürgermeisterin, entschuldigt
Knut Engelbrecht	Stadtrechtsrat
Stefanie Rother	Stadtkämmerin
Benjamin Novotny	Stadtbaurat
Dr. Maximilian Hartl	Umweltreferent
Mathias Eitel	Baubetriebsamt, AL
Lutz Pfüller	Ordnungsamt, AL
Stephan Beron	Tiefbauamt, AL
René Lukas	Städtische Werke, Geschäftsführer
Christian Hofrichter	Polizeiinspektion Schwabach
Dr. Manuel Kronschnabel	Stabstelle Oberbürgermeister
Corinna Bauer	Bürgermeister- und Presseamt, stellv. AL
Sabine Maier	Protokoll

2. Stadtrat Schwabach

Miriam Adel	CSU, Co-Fraktionsvorsitzende
Dr. Gerhard Brunner	SPD, Co-Fraktionsvorsitzender
Anton Glasner	Bündnis 90/Die Grünen
Heiner Hack	CSU
Kerstin Lang	SPD
Christian Meier	AfD
Christian Ramspeck	SPD
Magdalena Reiß	SPD
Werner Sittauer	SPD

3. Presse
Werner Diefenthal

Schwabacher Tagblatt

Versammlungsverlauf

TOP 1 Begrüßung

Herr Oberbürgermeister Peter Reiß eröffnet um 19 Uhr, die von ca. 130 Personen besuchte Bürgerversammlung und bedankt sich beim SV Unterreichenbach für die Bereitstellung der Räumlichkeiten. Er begrüßt die Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Damen und Herren des Stadtrates. Nach Vorstellung der Vertreter/innen von Stadtwerken und Stadtverwaltung erklärt OB Reiß die Regularien einer Bürgerversammlung und weist die Bürgerinnen und Bürger auf ihr Recht hin, Empfehlungen auszusprechen und zu beschließen.

Die Ergebnisse der Bürgerversammlung werden zeitnah im Internet veröffentlicht. Ebenso weist OB Reiß auf die Datenschutzverordnung hin, die ausgedruckt ausliegt und auf der Homepage nachzulesen ist.

Herr Oberbürgermeister Reiß gibt einige statistische Informationen über den Versammlungsbezirk weiter.

TOP 2 Umleitungskonzept Reichswaisenhausstraße

Herr Dr. Hartl erläutert anhand einer Powerpointpräsentation das Umleitungskonzept der Reichswaisenhausstraße anlässlich des Bauvorhabens ‚Goldschlägerhof‘.

Die aktuelle Umleitungssituation (Phase 1) bleibt noch bis Anfang Oktober 2026, danach wird die Umleitung wegen eines weiteren Bauvorhabens in der Südlichen Ringstraße - FOS-Neubau – komplexer (Phase 2). Hierfür wurden zehn Varianten geprüft; man hat sich für die am wenigsten Stauanfällige entschieden.

Circa im Frühjahr 2027 wird der FOS-Neubau soweit fertiggestellt sein, dass die einspurige Sperrung wieder aufgehoben werden kann; dann kommt wieder die ursprüngliche/aktuelle Umleitung zum Tragen, voraussichtlich bis zum Ende des Bauvorhabens Goldschlägerhof im Herbst 2027.

Die Lichtsignalanlagen werden jeweils auf die neue Umleitungsführung angepasst; teilweise werden auch mobile Ampeln aufgestellt, um den Verkehrsfluss besser zu koordinieren.

Zu Stoßzeiten wird jedoch sicherlich mit Verzögerungen zu rechnen sein; hierfür bitten wir um Verständnis.

Frage/n der Bürger/innen	Bisher wurde die Ampelschaltung aus der Reichswaisenhausstraße in die Gutenbergstraße kommend noch nicht verändert; die Grünphase ist sehr kurz. Kann diese nicht kurzfristig geändert werden?	
Dr. Hartl	In der aktuellen Umleitungsphase ist das wegen der noch offenen Verbindung zum Wasserberg noch nicht möglich/sinnvoll. Ab Oktober wird auch diese Ampelschaltung geändert (Phase 2).	

TOP 3

Umbau Volkachbrücke

Hr. Novotny erläutert anhand einer Powerpointpräsentation die Maßnahmen an der Volkachbrücke.

Im Mai 2026 wurde eine Hauptprüfung an der Volkachbrücke durchgeführt; die ergab, dass der Zustand die Note 3,2 erhielt, was in Schulnoten umgerechnet eine Note 5 bedeutet; es besteht somit dringender Handlungsbedarf. Kurzfristig musste der Verkehrsfluss eingeschränkt werden, um die Belastung der Brücke zu reduzieren.

Die Details erklärt Herr Beron, Leiter des Tiefbauamtes:

Bereits umgesetzte Maßnahmen:

Nur noch einspurige Nutzung, zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 10 km/h beschränkt, Regelung durch Lichtsignalanlage, Verbreiterung der verbleibenden Gehwege.

Aktueller Sachstand:

Bewertung des Bauwerks und der verbleibenden Tragfähigkeit durch ein externes Ingenieurbüro, daraus folgend interne Vorgespräche zu unterschiedlichen Szenarien

Seit dieser Woche liegt bereits die Einschätzung des Ingenieurbüros als mündliche Aussage vor: Eine Sanierung macht aus wirtschaftlichen und sicherheitstechnischen Gründen keinen Sinn – es ist voraussichtlich ein Neubau erforderlich.

Der schriftliche Abschlussbericht wird abgewartet, dann wird das weitere Vorgehen geprüft. Hier werden eventuell auch weitere Maßnahmen – wie z. B. eine generelle Straßenerneuerung etc. – miteinbezogen.

Zeitplan:

Im Lauf dieses Herbstes ist dann die erste Untersuchung abgeschlossen; 2027 wird noch nicht gebaut werden - erst muss die Planung stehen, auch die Mittel müssen erst im städtischen Haushalt bewilligt, Fördermöglichkeiten gesucht und angefordert werden, etc. Mit einer Umsetzung ist frühestens 2028 zu rechnen.

Allen Beteiligten sind die erheblichen Auswirkungen bewusst und es werden alle technisch, rechtlich und verkehrlich umsetzbaren Entlastungen geprüft.

Frage/n der Bürger/innen	Wie sollen die Umleitungen aussehen?
Dr. Hartl	Das ist eine berechtigte Frage, allerdings gibt es noch kein Umleitungskonzept – dieses wird noch erarbeitet. Das Umleitungskonzept wird aufgrund der gegebenen Örtlichkeiten großräumig sein – eine Ersatzbrücke ist aller Wahrscheinlichkeit nicht möglich.
	Warum wird der Schwerlastverkehr nicht ausgesperrt? Das würde die Brücke doch entlasten?
Hr. Beron	Der Schwerverkehr hat keine maßgebliche Auswirkung auf den Zustand der Brücke – die Reduzierung der Fahrstreifen (dadurch Verlagerung der Befahrung/Gewicht in der Mitte der Brücke) ist schon hilfreich.

	Wird es wenigstens eine Behelfsbrücke für Fußgänger/Schulkinder geben?
Hr. Beron	Auch hier wird sich Gedanken gemacht und alle Möglichkeiten geprüft.
Herr S.	Die Bäckerei Sprossmann ist betroffen – auch die Hofläden in Gustenfelden machen sich große Sorgen. Die Sperrung wäre existenzbedrohend. Was spricht gegen eine Behelfsbrücke, einspurig – gleich neben der bestehenden Brücke? Das soll nicht kategorisch ausgeschlossen werden. Die Bäckerei bittet darum, in die Planungsschritte miteinbezogen zu werden.
Hr. Beron	Der Kontakt zu Herrn Gößwein, zuständiger Ingenieur im Tiefbauamt, besteht bereits. Der Platz für eine Fahrzeugbrücke ist nicht gegeben; direkt neben der bestehenden Brücke ist es zu eng, da auch die Baumaßnahme Platz benötigt. Vorausschauend wurden in den vergangenen Jahren die Brücken im Umkreis der Volkachbrücke saniert, um als Ausweichrouten zu dienen. Es wird aber alles geprüft.
OB Reiß	Wir nehmen das mit; das Tiefbauamt wird gewissenhaft planen.
Kollege der FFW U'bach	Die Haltelinie an der Behelfsampel ist zu weit vorne (stadtauswärts) und sollte mehrere Meter Richtung Dorfplatz verlegt werden. Man kommt mit dem Feuerwehrauto nicht mehr um die Kurve, da auf der linken Seite häufig die wartenden Autos stehen.
Herr G.	Während der verengten Straßenführung sollte ein absolutes Halteverbot eingerichtet werden, ca. 10 - 15 Meter von der Feuerwehr kommend auf der rechten Seite (Höhe der Altkleidercontainer).
OB Reiß	Die jetzige Variante der Haltelinie ist die beste für den Verkehrsfluss; die Situation wird aber in der nächsten Verkehrsschau mitangesehen – hier prüfen Vertreter des Straßenverkehrsamtes und der Verkehrsplanung, der Polizei und Herr Dr. Kronschnabel (Stabstelle des Oberbürgermeisters) den jeweiligen Sachverhalt vor Ort. Leute, die aus der Oberreichenbacher Straße einfahren, haben keine Chance mehr einzubiegen, weil auf der Reichenbacher Straße zu Stoßzeiten so viel Verkehr ist. Es bleibt nichts anderes übrig, als sich hineinzudrängeln, das ist gefährlich und es entsteht viel Chaos.
Dr. Hartl	Um dies vollends zu vermeiden, müssten alle vier Arme durch Ampeln geregelt werden; dies wäre sehr teuer und es können noch weniger Fahrzeuge pro Schaltung durchfahren. Fußgänger, die von der Oberreichenbacher Straße Richtung Händelplatz gehen, kommen an der Engstelle/Höhe Autowerkstatt nur einzeln vorbei – der Weg ist sehr schmal. Für Kinderwagen oder Personen mit Rollator ist es zu eng. Könnte man das nicht verbreitern?
Dr. Hartl	Das sehen wir uns in der Verkehrsschau an; eventuell ist ein Asphaltband dort möglich.

OB Reiß Hr. Beron	Ein generelles Halteverbot in der Reichenbacher Straße würde den Verkehrsfluss verbessern. Auch das wird in der nächsten Verkehrsschau geprüft. Eine Behelfsbrücke wäre abhängig von Grundstücken, die hierfür genutzt werden könnten – gerne können Vorschläge gemacht oder Informationen gegeben werden, welche Grundbesitzer angefragt werden könnten.
---	---

TOP 4 Diskussion – Anregungen und Anträge der Bürger/innen

Anr. 1 Herr V. OB Reiß	Von Gustenfelden kommend soll vor allem um den ‚Hügel‘ herum Tempo 30 und ein Halteverbot eingerichtet werden – aus Sicherheits-gründen. Durch den Hügel und die Kurve ist es unübersichtlich; wenn dann noch Autos am Straßenrand (Bäckerei Sprossmann) parken, kommt es häufig zu gefährlichen Situationen. Ein solches Halteverbot wäre für die Bäckerei nicht förderlich. Auch hier muss ein Mittelweg gefunden werden.
Anr. 2 Herr V. Dr. Hartl	Entlang der Oberreichenbacher Straße kurz vor Einmündung Markgrafenstraße parken immer wieder Leute; der Gartencontainer steht auch noch dort und nimmt Parkraum weg. Könnte der Container nicht am Sportplatz aufgestellt werden – dort wäre mehr Platz. Gartencontainer sind immer in der Diskussion; dieser hier wird saisonal aufgestellt. Der Standort kann noch einmal geprüft werden. Es ist immer für diejenigen nicht so schön, vor dessen Grundstück er steht. Aber der Platz an sich kann verbessert werden, z. B. durch Asphaltieren; das schauen wir uns an. Wir werden auch unseren Dienstleister auf die vorgegebenen Abholzeiten und ordentliches Aufstellen hinweisen.
Anr. 3 Herr B. OB Reiß	Die Markgrafenstraße (von Gustenfelden herkommend) ist eine Rennstrecke: Tempo 50 ab dem Ortseingang wird missachtet; es wird auch nicht die Geschwindigkeit verringert – erst vor dem Haus des Bürgers wird abgebremst. Es soll dort häufiger von der Polizei kontrolliert werden. Es soll ein Schild ‚Bei Rot hier halten‘ aufgestellt werden, bzw. eine bessere Lösung gefunden werden. Die gesamte Situation um die Ortseinfahrt und Behelfsampel wird in der nächsten Verkehrsschau angesehen. Kann hier nicht auch aus Lärmschutzgründen Tempo 30 eingerichtet werden? Wie z. B. am Nürnberger Berg/Nördliche Ringstraße? Warum kann das nicht an dieser Stelle eingerichtet werden?

Hr. Pfüller	Bei der Oberreichenbacher Straße handelt es sich um eine Staatsstraße, bei der es sich um die zweithöchste Straßenklasse nach der Autobahn handelt. Hier sind keine Einschränkungen möglich, außer es besteht eine Gefahrenlage – wie z. B. neben einer Schule, Spielplatz, etc. - oder durch ein Lärmgutachten, das es hier aber nicht gibt. Wegen der sehr offenen Bebauung wird es wohl auch nicht die gewünschten Ergebnisse bringen. Am Nürnberger Berg/Nördliche Ringstraße besteht eine ganz andere Ausgangslage. Wenn wir nicht rechtssicher eine Tempobeschränkung anordnen, kann sie uns die Regierung von Mittelfranken jederzeit wieder nehmen – was auch schon geschehen ist.
Bürgerin OB Reiß	Wieso hängt der Lärmschutz an der Bebauung? Lärmschutz soll doch Menschen schützen, nicht Häuser. Geschwindigkeitsmessungen können wir dort durchführen, viel mehr leider nicht. So können aber die Verkehrsmengen und Geschwindigkeiten festgestellt werden. Gerne kann von anliegenden Bürgern auch eine Stelle genannt werden, die zur Messung geeignet ist. Die Messtafel funktioniert in beide Richtungen – auch wenn kein Lichtsignal zu sehen ist. Im Fall des Nürnberger Bergs/Nördliche Ringstraße ist es lärmschutz-rechtlich so, dass selbst eine einzelne Person das Recht auf Lärmschutz hat. Bei der offenen Bebauung in der Reichenbacher Straße werden die erforderlichen Grenzwerte höchstwahrscheinlich nicht erreicht werden.
Anr. 4 Herr W. Hr. Pfüller Dr. Hartl	In der Reichenbacher Straße ist auf Höhe der Schule bereits zeitlich begrenzt Tempo 30 angeordnet, danach kommt wieder Tempo 50. Laut der Lärmkarte im Umweltatlas ist der Lärmpegel dort relativ hoch, auch handelt es sich auch nach den 150 Metern von der Schule entfernt noch um einen Schulweg für etliche Schüler/innen. Kann Tempo 30 nicht noch verlängert werden (Richtung Innenstadt)? Wir haben Tempo 30 schon erweitert auf die maximalen 150 Meter von Schule/Gefahrenpunkt entfernt. Ein Lärmgutachten liegt, wie schon vorhin erwähnt, für diesen Bereich nicht vor, müsste erst erstellt werden. Und ohne rechtliche Grundlage darf die Straßenverkehrsbehörde nicht einfach tätig werden. Kann man ein Lärmgutachten beantragen? In beide Richtungen? Diese Frage, wer antragsberechtigt ist, ein solches Gutachten zu stellen, nehmen wir mit. Aus dem Ergebnisprotokoll kann dann die Antwort entnommen werden. Sollte eine Berechtigung zur Antragsstellung bestehen, müssten jedoch noch Kosten geprüft und bewilligt werden (Haushaltsslage).
Anr. 5 Herr G.	In der Reichenbacher Straße, auf Höhe der Bäckerei Distler, wurde die

Hr. Pfüller	Bushaltestelle aus der Busbuchst verbannt, jetzt befinden sich dort Parkplätze. Das ist gefährlich, das soll zurückgenommen werden. Hier ist der Stadtverkehr an das Straßenverkehrsamt herangetreten, da parkende Autos, die wegen einem Besuch der Bäckerei Distler dort standen, die Fahrbahn zu eng für Busse machten. Daraufhin wurde diese Änderung geprüft und beschlossen. Der Bus hält auf der Straße nur für eine kurze Dauer und die parkenden Autos sind auf der Seite ‚aufgeräumt‘. Bisher gab es keine weiteren Beschwerden und die Einhaltung der Fahrpläne hat sich verbessert.
Anr. 6 Frau L. Herr E. OB Reiß	In der Reichenbacher Straße wird ‚durchgebrettert‘; dazu kommt, dass in Höhe der orangenen Reihenhäuser die Gullydeckel locker sind, bzw. niedriger als das Straßenniveau liegen und beim Überfahren laut scheppern (vor allem auch bei Schwerlastverkehr sehr laut). Es sollen dort mehr Blitzer eingesetzt werden; in dem Bereich wohnen viele Kinder. Auch dieses Thema soll in Verkehrsschau. Herr Hofrichter von der PI Schwabach hat sich das notiert; im Rahmen der Kapazitäten kann dies berücksichtigt werden. Am Händelplatz und in der Reichenbacher Straße (Höhe Kupferstraße) wurden die Kanaldeckel kürzlich angehoben. Das Tiefbauamt wird die genannten Kanaldeckel/Regeneinläufe prüfen.
Frau L. OB Reiß	Bei der Bushaltestelle Gerhartstraße gehen alle Leute, die in den Wiesengrund wollen, dort über die Straße und laufen nicht bis zur Ampel. Das ist gefährlich. Kann an dieser Stelle nicht eine Querungshilfe (z. B. Zebrastreifen) zwischen Gerhartstraße und Lilienstraße eingerichtet werden? Zur Anordnung von Zebrastreifen gibt es genaue Vorgaben, unter anderem wie viele Personen pro Stunde dort tatsächlich die Straße queren. Diese dürften an dieser Stelle nicht erreicht werden.
Anr. 7 Herr H. Hr. Novotny	Der Platz vor der Aussegnungshalle ist seit Jahren sehr unschön und sieht aus wie ein hässlicher Parkplatz – Schlaglöcher, die immer wieder geflickt wurden - eines Friedhofs nicht würdig. Die Situation soll gemeinsam mit der Kirchengemeinde angesehen werden. Seit der letzten Bürgerversammlung wurde das geprüft und auch mit Kirchengemeinde gesprochen. Abschließende Ergebnisse dieser Besprechungen liegen noch nicht vor. Wir werden die Situation aber nochmals besprechen und prüfen.
Lob	Die Bürgerin möchte loben, dass kurz nach der letzten Bürgerversammlung die Beleuchtung im Uigenauer Weg und der Fröbelstraße installiert wurde. Vielen

Fr. R.	Dank!
Anr. 8	
Frau S.	Ist irgendwann Aussicht auf den Radweg zwischen Oberreichenbach und Unterreichenbach?
Dr. Hartl	Wir sind gemeinsam mit dem Landkreis Roth und einem Ingenieurbüro in der Variantenuntersuchung; der Naturschutz ist hier stark betroffen. Zur Trassenfindung wurde sich auf die Nordvariante geeinigt – aktuell liegt das Thema bei der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises, da dort ein kleines Wäldchen als sehr schützenswert eingeordnet wird. Man ist auf dem Weg der Einigung, erst im Anschluss daran können Gespräche bezüglich Grundstückserwerbs geführt werden.
Frau S.	Das besagte Wäldchen: gibt es noch gar nicht so lange, erst ca. 20 Jahre. Die Bäume hat der Besitzer damals gepflanzt - ist das so nahe an der Straße überhaupt genehmigt?
	Außerdem ist der Straßenrand zum Ausweichen beim Fahrradfahren löchrig und uneben. Kann das verbessert werden?
Dr. Hartl	Hier handelt es sich nicht mehr um Schwabacher Stadtgebiet.
OB Reiß	Unser Ziel ist eine Straße mit abgetrenntem Radweg, an dem wird gearbeitet und es schaut auch gut aus. Am Ende scheitern solche Vorhaben häufig am Grunderwerb. Die Eigentümer werden nach der Trassenplanung an einen Tisch geholt und angefragt, die gesamte Grundstückssituation dort ist komplex.
Anr. 9	
Herr S.	Wie sieht es mit der Anbindung des ÖPNV nach Unterreichenbach aus? Vor allem abends, wenn kein Bus mehr fährt. Lotti war eine gute Lösung – wie geht es hier weiter? Was ist alternativ geplant?
Hr. Lukas	Lotti lief für drei Jahre als Probephase, in die wir viel Leidenschaft und Herzblut gesteckt haben. Aus Stadtverkehrssicht ist Lotti eine gute Ergänzung des ÖPNV, vor allem an Randstunden. Auch haben sich z. B. Frauen viel sicherer gefühlt. Bislang wurden 90 % der Kosten übernommen; dies fällt jetzt weg – das bedeutet, Fahrer von Lotti müssen bezahlt werden. Lediglich ein Drittel wird nur durch den Fahrpreis gedeckt. Eine Lotti-Fahrt kostet daher im Schnitt etliches mehr als ein normaler Bus. Und hier muss überlegt werden: was ist finanzierbar? Was kann man sich als Stadt leisten? Aktuell finden die Haushaltsberatungen statt – hier wird das geprüft.
Anr. 10	
Herr H.	Es geht um die Kreuzung Wasserstraße – Badstraße: In Richtung Innenstadt von Unterreichenbach kommend, ist die Sicht für Fußgänger/Radfahrer gut – allerdings von der Innenstadt kommend ist die Verkehrssituation durch eine Hecke sehr unübersichtlich und daher gefährlich.

OB Reiß	Kann dort ein Verkehrsspiegel angebracht werden? Auch das wird in die Verkehrsschau mitaufgenommen.
Anr. 11 Fr. S. Hr. Hofrichter	Eine Bitte an die Polizei: in der Markgrafenstraße wird von 9 Uhr früh bis 1 Uhr nachts viel zu schnell gefahren – dort soll häufiger geblitzt werden. Das Thema wird mitgenommen.
Anr. 12 Frau R. OB Reiß	Gibt es Pläne für eine ‚Aufhübschung‘ der Grundschule in Unterreichenbach? Das Gebäude ist schon alt und auch der Pausenhof nur halb asphaltiert. Große bauliche Maßnahmen wird es zeitnah nicht geben, aber die Außenflächen sehen wir uns an, da wäre evtl. etwas machbar.
Anr. 13 Herr S. OB Reiß	Wie sieht es mit der Sanierung der Gerhartstraße und des Uigenauer Weges aus – die Sanierung war für das Jahr 2025 geplant. Die Antwort kommt über das Ergebnisprotokoll. Einige Straßen mussten unpriorisiert werden, daher ist bislang noch nichts passiert. Dieser Bereich ist noch nicht erstmalig hergestellt – das bedeutet, dass Erschließungsbeiträge geleistet werden müssten.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, dankt Oberbürgermeister Peter Reiß den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern für ihr reges Interesse und die konsequente, dennoch konstruktive Diskussion. Er schließt um 20:45 Uhr die Bürgerversammlung.

Schwabach, 22.09.2026



Corinna Bauer
Stellv. Amtsleitung Bürgermeister/Presseamt

gez. Sabine Maier
Protokoll

